



Hausmitteilung

von:	Herr Grytzka	Zimmer	116	Mein Zeichen	66 11 02:Unterhaltung 2016 gy	Datum	08.03.2016
über:							
an:	Frau Wendland						

Zuarbeit zur Überarbeitung Straßenausbauprogramm

Sehr geehrte Frau Wendland,

Stellungnahme zum bisher umgesetzten Straßenausbauprogramm 2020

- aus Sicht der durchzuführenden Unterhaltung hat sich das Straßenausbauprogramm 2020 mit den darin festgelegten Ausbaustandarts und Mindestanforderungen im Wesentlichen bewährt.
- Als problematisch haben sich die Pflasterrinnen erwiesen. Hier mussten in verschiedenen Kreuzungsbereichen schon zur Gefahrenabwehr mit hohem logistischem und finanziellem Aufwand die Pflasterrinnen ausgebaut werden. Aber auch in den übrigen Bereichen sind starke Auflösungserscheinungen feststellbar.
- Weiterhin nicht unproblematisch ist das Anlegen von Mulden-Rigolen-Systemen. Diese haben eine zeitlich begrenzte Funktionalität. Hier wird im Allgemeinen davon ausgegangen, dass nach 25 Jahren diese erneuert werden müssen. Das bedeutet einen großen Einschnitt in den Straßenkörper, insbesondere dann, wenn die Rigole unter dem Straßenkörper liegt (z.B. Elbestraße). Bei einer zu erwartenden Lebensdauer der Straße von ca. 80 Jahren müsste theoretisch das M-R-S **drei Mal** erneuert werden!
- Aus meiner Sicht positiv ist die nunmehr in allen Bauprojekten zum Einsatz kommende einheitliche Betonsteinpflasterart. Hier muss jedoch besonderes Augenmerk auf das Bettungsmaterial gerichtet werden. Sandbettungen sind generell nicht geeignet, da es hier vielfach und flächenweise zu Ausspülungen und Austräge durch Ameisen kommt. Eine geeignete Auswahl des Bettungsmateriales verhindert dieses.
- Besonders wichtig ist die umfassende Kontrolle durch die Gemeinde Panketal bei der Ausführung von Bauprojekten durch Dritte. Vermehrt sind Schäden insbesondere in den Gehwegen aber auch teilweise im Straßenkörper zu verzeichnen, die auf mangelnde Bauausführung entgegen den allgemein anerkannten Regeln der Technik zurück zu führen sind. Teilweise sind die erforderlichen Tragschichten ganz weggelassen oder in zu geringer Stärke eingebaut worden.

-
- Ebenfalls positiv hat sich die Befestigung von Straßen mit einer Tragdeckschicht im Zuge der „Erweiterten Unterhaltung“ gezeigt. Nach nunmehr 5 Jahren in der Mainstraße sind keine Schäden erkennbar obwohl teilweise Schwerlastverkehr des angrenzenden Wohnbauprojektes die Straße befahren hat. Damit hat sich diese Bauweise in Straßen mit geringer Verkehrsdichte und unter der Bedingung, dass das Regenwasser in „normalen“ Regenspenden von den Verkehrsflächen schadlos abgeführt werden kann, als erfolgreich erwiesen. Mögliches Versagen auf und neben den Fahrbahnen durch die fehlende und nicht bemessene Entwässerung ist aber generell nicht auszuschließen, wird aber von den Anwohnern weitestgehend toleriert. Ebenso muss der Untergrund ausreichend tragfähig sein.
 - Problemlos ist die Brückenunterhaltung, wenn gleich die Brücken in Holzkonstruktion erheblich größeren Unterhaltungsaufwand erfordern. Hier sollte, wie bei den im Moment durchgeführten Ersatzbaumaßnahmen, auf eine Bauweise in auf Dauer witterungsbeständigerem Material übergegangen werden. Die Kostenersparnis bei Holzbauwerken wird relativ schnell durch kürzerer Lebensdauer und höherem Unterhaltungsaufwand aufgebraucht und es treten relativ häufig verkehrsgefährdende Situationen ein (defekter Brückenbelag).
 - Bei der Beleuchtung ergeben sich keine besonderen Anforderungen. Ca. 10% des Bestandes fallen im Durchschnitt pro Jahr aus.

Mit freundlichen Grüßen



Grytzka
SB Straßenunterhaltung